

1641 Oktober/November

A

NOTIZEN [DES STABFUEHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN], IN
ZUSAMMENHANG MIT DEN STREITIGKEITEN HUENENBERGS MIT DER
STADT ZUG

-
- "[1.] Vermeinten des Nüwen Zohls an der Rüssbruggen [bei Sins] Ledig Zesyn Jn
crafft dessen, dass ein stukh mätli von Jrem gmeinwärrkh abzündt vor
Zytten dem Fehren übergeben worden sye [- vor dem Brückenbau von 1640
bestand hier nur eine Fähre -], darvon aber Jnen Jerlich 2 gl. Zinset
worden.
- [2.] Dörffend auch praetendieren die straffbaren sachen uff der Brugg und im
Zolhuss.
- [3.] den herren waldt [=Herrenwald, Gem. Hünenberg] Lassendt sy nit gern Jn-
zünen. Sprächendt ahn die anweydt.
- [4.] Das umbgelt wellendt sy nit geben vermeinend sye wider Jre brieff undt
sigel. Hand threiwet den Caspar B o c h s s l e r [von Hünenberg] Ze
straffen wan ers gebe
- [5.] Die [stadtzugerischen] Mandaten wegen Fürkhauffs der Früchten, und das
sy Jre Frucht Jn unser [der Stadt Zug] Kauffhus fertigen. Jtem die ...
schwyn nit uff fürkhauff verkhauffen: wellendt sy nit gestatten oder
anemmen.
- [6.] Der Strassen verbesserung wegen, mandaten Zemachen staht Ja an der Ober-
kheit [d.h. Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug]
- [7.] [Unter-]Vogt [von Hünenberg, Jakob] Villinger [=V i l l i g e r] hat
dasselbige ungeacht Von Landtvogt [=Obervogt von Hünenberg, Wolfgang]
W i c k h a r t ... unterschriben, nit wellen verläsen: Verschinen 6ten
octobris 1641.
- [8.] Diser [Unter-]Vogt Villinger Wirdt umb vil andere ungebürende Reden an-
clagt, der Jahren Jn Bartli M ü l l e r s [Gegenwart? - dieser wurde
dann von 1641 bis 1643 Obervogt von Hünenberg -] Zum [alt] Amman [und
derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat Wilhelm] H e i n r i c h undt Wey-
bel von Aegeri [gesagt] sy die H. Jn den gmeinden [des Aeusseren Amts,
Aegeri, Menzingen und Baar] müessend unparthysche Richter syn Zwüschend
uns der Statt und Jnen wegen Umbgelts.
- [9.] Verschiner Jahren an einem Schiesset Redte er [Villiger] auch, Jer Zu-
ger Narren wärdn gar Meister syn.

- [10.] Jtem sy die Hünenberger habendt auch anzusprächen biss ans mitler Joch der Bruggen. Diss soll ... [Villiger] auch geredt haben.
- [11.] Unser mandat Vor etwas Zyts des wüthens halber so by 100 gl. straff verboten worden, nit angesächen ettliche gewürthet: Jst auch ein frag, ob sy und der Obervogt gvalt die straffen Zu Züchen die myn herren uffgsetzt.
- [12.] Schmidt B o c h s l e r [von Hünenberg] vor etwas Jahren an einem Schiesset Ze khaam Zum Wili [W e b e r, gen.] Güder [von Zug] gredt: sy habendt auch fryheiten so woll alss wir und wellendt unss baldt für die Statt Ziechen: Jtem er frage mynen h: nüt nach. Jst mit dem Thurm [=Gefängnis] tag undt Nacht abbüesst worden.
- [13.] Steffan B ü t t l e r [von Hünenberg] hat auch truzige Reden triben gägen Michel S p e k h e n [von Zug] Grossweybel [Christoph B r a n d e n b e r g] Weyssst bericht. Jst von minen h. ingestellt bis uff Negsten Rathstag - sölle der Michel verhört werden
- [14.] Jndenk das sy Luth brieffs, söltendt Jerlich myn herren ersuoehen, umb den [Ober-]Vogt Jnen Zuogeben, so auch nit beschicht.
- [15.] Jtem habe einer under Jnen, in wehrender Vogty Bartli Müllers (als er uff ... [den Gasthof] Warth dahärkhommen) gredt, still Jer Knaben der Tscholi Kombt, Jst ein grosser despect.
- [16.] A^o 1486: Jst das Fahr an der Rüss sambt dem Tschachen [=Schachen, Gem. Hünenberg] hie disenthalb der Rüss und Zweyen Vachen [von der Stadt Zug] erkhaufft worden von Andres S e n n e n [von Zug, Fährmann zu Sins] umb 551 gl.¹
- [17.] A.^o 1416 ein brieff² uffgerichtet, der wyset wye sich die hünenberger gägen Jnen herren von Zug Zuo verhalten und sy widerumb gägen Jnen.
- [18.] A.^o 1495 widerumb ein erlüterung³ gemacht worden Zwüschend Jnen undt uns, das die appellation hiehär [in die Stadt Zug] gehöre undt wye sy mit der Statt Zu krieg Ziechen söllendt.
- [19.] Den 11ten octobris [1641 Unter-]Vogt Villinger wegen syn Reden Jn ussern burgerthurn [=Gefängnis in Zug] erkhent.
Schmidt Bochsler Jn den nderen [Turm] bim Niwen Thor [in Zug].
- [20.] Der Usschutz, bis in 11 Personen war von der gmeindt wegen, bringt für Jre beschwerdt:
- 1[.] dess rathschlags an uns gmeind, das niemand under uns Jnen helfen
oder rathen. söltēebjuVerlürst des burger Rechts.
- 2.^o das unser diener Jn Jr Gricht khommen verdecktigen Personen nach-

zefragen.

- 3.^o Zohls halber syendt sy woll Zefriden aber was Jnen hingägen gehöre, begär[en]dt sy auch.
- 4.^o Herenwaldts Inzünung syendt sy auch Zefriden Ja so fehr Jren Anweydtsgrechtigkheit ohne schaden mit des Alten Manns Jn der Komauw [=Chamau, Gem. Hünenberg] gegebenen bericht, was von ettlichen Stukhen wegen, so vor Zyten Jm herenwaldt usszünt oder ussgrütet worden, auch mit Jnen den [Dorf]gnossen sye von unserm vorfahren gredt worden, und allzyt Jres der Vieren [=Vierer] bewilligung darzuo erfordert worden. Als von des hüslis wegen so Jetz Jm Waldt staht. Jtem des Sigeristen Inschlag znechst bim gatter, und anders mehr.
- Daruss Zuschliessen: dass sy die gerechtigkeit Zur Anweydt habendt begärdtendt also das man Zwahr ein theil Inschlachen khönte und doch den Armen Insonderheit ein theil offen lassen damit sy unden und oben Zusammen komen khönten: bringend auch für wass der alt Weydtgangbrief wyset Zwüschendt den nderen und oberen, anträffendt Asp[is] [Gem. Hünenberg] und Moos [Gem. Hünenberg]: da sy Ja nit woll Zusammen khommen könten, wan sy nit durch den herrenwaldt Jr Vech lauffen Liessendt.

- [21.] Brachtend auch für was sy by Jeziger Rüssbruggen für Arbeit gleistet, Jtem den Steinbruch verzeigt Jn Jrem Gricht. Jtem was die Buomaistern [- am Brückenbau von 1640 wirkten Michael W i c k a r t und Wolfgang W i c k a r t, beide von Zug, mit -]⁴ für holtz Jn Jren wäldern gmanglet auch hawwen lassen: und fürther noch guoten Anerpietens syendt
- [22.] Sontags den 20ten [Oktober 1641] hat [Unter-]Vogt Villinger nachmalen den [Kirchen-?]Ruoff thun sollen wegen Furkhaufs, Bruken etc. hats auch underlassen
- Jtem nit vergessen des Unterschrybens eines [Ober-]Vogts.
- Jtem dass sy nit alles durch einen Stattschrybern [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t] verschryben Lassen wellendt.
- [23.] [1.] ... Jn der Andtwort so myn h Jnen geben soll empfunden werden, der verwys den sy glichsam thon. Umb das h. Statthalter [von Zug, Konrad] B [r a n d e n] b e r g von hocher Oberkheits wegen die diener Jns Riedmatters huss gschikht die verdecktige Steinhuser Personen Zuosuoehen. Dan man erachtet von hocher Oberkheits wegen [- Steinhäusen war gleichfalls eine Vogtei der Stadt Zug -] dessen wolbefuegt sye.

- [2.] ... Jtem woher sy vernummen was wir an der gmeind[versammlung der Stadt Zug] gmacht. Und das selbige rahtschlag nit dergestalten gemeint. Wye sy verstanden sy hiemit fragen, woher sy es verstanden.
3. Zohls halber Lassend myn h. by der Burgern erkhandtnus Pliben das sy denselben geben sollendt: fah[ll]s sy etwas wegen des mätlins Zuobewysen, söllendt sy des geniessen, und Jnen werden was Jnen gehore.
4. Herrenwaldts Jnzünung soll fortgahn uff ettlich Jahr Lang, wye die Verordneten Jm besten finden Werden ettliche Jahr Lang.
- [24.] Demnach aber habend myn h. Jnen Zesinn gelegt:
was Jre meynung des Umbgeldts sye, und verpots halber der Würthen namlichen das ... [der Gasthof] Waarth ledig Zwahr Pliben sole: uberige so bishero gfält gestrafft, und wan einer oder mehr würthen wölten, soll das umbgeldt Zalt Werden.
Jtem Mandats wegen Furkhauffs Straffen und derglychen Schwynen [und] Früchten
Jtem die Pitt umb den [Ober-]Vogt fürthin verrichten.
Jtem der Jenigen so spöttlich reden und handeln wider ein Obervogt, Jederwylen gestraffen werden mit gnuogsamen ernst.
Ueber das hand sy anzeigt wellendt für Jre gmeind bringen und minen g. herren wider andworten.
- [25.] Nota vergessen dass sy durch den Stattschrybern ... nit woltendt schryben Lassen Jre brieff ~~umb~~ khauff undt geltsverlychungen, und derglychen.
- [26.] Michel Spekh sagt das Steffan Büttler Zuo Jm gredt er sy ein Man und mög einer uss Jm ussin, und syend sy Meister, mögend woll Zuo einer anderen Oberkheit fallen
- [27.] Andress B u o c h e r [von Hünenberg?] sagt dass Steffan [Bütler] Zwahr gar voll die worth gredt, sy habend selbs ein Obervogt Zesezen und eben uff den Michel Spekhen dütet ... und er sye ein Man burg einer us Jm usin. hab auch ein eydt gschworen Zuo Jren fryheiten wan man sy nit well pliben lassen, heigends gwalt ein andere Oberkheit Zsuoehen. sy sygendt Meister etc. obwolen Jne der ... Wilhelm B ü t l e r [von Hünenberg] abmahnt und die hand fürs mul ghalten sye er doch fürgfahren Zwahr Letstlichen umb gnad Petten man sölle dem nüt druss machen.
- [28.] A.^o 1466 herr [Andreas] Senn der Fehr[mann] Zuo Sins ward uffgenommen

zuo einem [Dorf]gnossen [von Hünenberg]⁵, und das er Schwyn wye andere Jm gricht hünenberg ufftriben möge: und das sich die hünenberger Jres Rechtens so sy Jn sinen grentzen dem Tschachen gehabt anzogen: hingägen sy dess Lohns Am Fahr Ledig Pliben, ussgenommen wan sy mit Rossen und Vech, auch ettwan an die ... [Kirchweihen] führend söllend sy lohnen wye andere. Siglet Hans S c h e l l [Ober-]Vogt Ze Hünenberg.

[29.] A 1486: daruff hat Andress Senn syn fahr den h. burgern [von] Zug ver-
kaufft umb 551 Rinsch Gulden⁶ An gold etc. mit 2 fischfachen und dem
Tschachen

Siglet Alt Ammann [und damaliger Zuger Stadt- und Amtsrat] Niclaus
L e t t e r, wyl verkhäufer Zwar von Sins, aber Burger [von] Zug war
und khein eigen Jnsigel hate.

[30.] A.^o 1493 ein brieff vom Ambt Meyenberg⁷ darinen sy bekhendt das sy Zwahr
den gantzen Lohn wye andere am fahr schuldig, aber uff Pit Jres Landt-
vogts [der Freien Aemter], Ulrich K ä t z i s Jnen güetlich von Amman
und Rath der Statt Zug der halb Lohn nochgelassen worden.

[31.] A.^o 1483⁸ Jst Zwüschend Amman Rath und Gmeind Zug eins, und Martin von
Stauffen [=S t a u f e n] Fryhern durch Sätz von Zurich [Bern]⁹ Lucern
Ury Schwytz Underwalden [konkret: Obwalden]⁹ [Glarus]⁹ Fryburg und So-
lothurm ein guetlich Spruch beschähen und erkhent das der Von Stauffen
600 Rinschgl. an costen denen von Zug geben solt, welche der Fürst von
Oesterych [- wohl Herzog S i g i s m u n d gemeint -] damals von des
besten wegen entrichtet:

Meldet aber nit was die sach und handel gsyn sye.

[32.] Hans W e r d e r [von Hünenberg?] und syn Fraaw Zügend auch das Stef-
fan [Bütler] gredt: sy syendt Lüth sy wellendt grüezet syn und syent wir
Zuger nit Vollkhommen Meister über sy. habendt auch gwalt zuo den
Schwytzern, oder Lucernern, ... [hat] das usm Mund [des] underweybels
[der Stadt Zug?, Jakob S t o c k l i n]

Steffan sagt habe den Hansen Werder gfragt der sage Nein. Und er khonne
es by Jm selbs nit finden das er derglychen worth gredt aber [sei] dem
wye Jm welle Pette er umb verzuchung

[33.] Unterschidenliche rathschläg undt meinungen sindt Zlest Zesamenzogen
worden und erkherndt das Steffen [Bütler] Jn die gefangenschafft er-
khendt syn und 12 Kr. buos, uss gnaden geben sölle.

Actum den 16. Novembris [1641].

[34.] Hünenberger handt den Zohl gweigert und biss dato nit geben. Schmidt Bochsler habe ein Khuo durchhingfuehrt und nüt geben wellen. Diss refe-riert der Niw Zoler [an der Reuss] Osli [Heinrich] W i k h a r t."

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1) s. U Zug I 726 (Nr. 1426) | 2) s. SSRQ Zug II 854 (Nr. 1557) |
| 3) s. ebenda 860 (Nr. 1568) | 4) s. KDM Aargau V 488 |
| 5) s. SSRQ Zug II 860 (Nr. 1567) | 6) s. oben Pt. 16 |
| 7) s. U Zug II 796 (Nr. 1598) | 8) s. U Zug I 700 (Nr. 1359) |
| 9) Aus dem in Anm. 8 erwähnten Dokument ergänzt. | |

AH 82, 113-116 - Blatt 116^V leer

35

[1634 n. Oktober 26.]

A

SCHREIBEN [VON₁ BEAT II. ZURLAUBEN, JOST BIRCHER UND HEINRICH RE-DING¹], AN [FRANÇOIS LE CLERC DU TREMBLAY, DIT] LE PERE [JOSEPH]

"Puis qu'il a pleu a Dieu d'appeller feu Mons:² [Michel] V i a l a r t [bis zu seinem Tod am 26. Oktober 1634 franz. Ambassador bei den eidg. Orten] de cette vie caducque a l'eternelle, Nous prierons sa divine clemence d'absoudre son ame, et prendrons en bonne part toutes les procedures dont il a usé envers nous, ... [sachant] que ses intentions ne tendoient qu'a l'execution de sa charge, Nonobstant qu'il nous falloit voir avec extreme regret qu'il ne pouvoit user d'une plus avantageuse pour les affaires de la maison D'Austriche et D'Espagne [H a b s b u r g gemeint] parmy nous que de celle dont il s'est servi qui estoit capable de porter noz peuples dans un entier desespoir, se voyant dans ce long et grand mespris tandis que les voitures des Deniers [Pensionen gemeint] s'en alloient incessamment aux Grisons, et que l'on don[n]oit de l'argent aux autres Cantons sans qu'eux en receussent aucun soulagement leur faisant ainsi passer l'eau par la bouche sans en pouvoir boire. Or il semble qu'ayans par le decés dudit ... Vialart recouvert la liberté d'escrire qui nous estoit comme interdite par la rigueur et severité qu'il exercoit non seulement envers noz [V] Cantons [cath.] en general, ains aussy envers nous et autres bons serviteurs de sa Ma.^{te} [L u d w i g XIII.] en part.^{er} estre de nostre debuoir de vous donner fidelle advis sous le respect toutefois que nous devons aux cendres des trespasés, que sa procedure estoit fort esloignéé de celle qu'il falloit tenir pour remedier a ce que l'on desi-roit, et s'il eut voulu recevoir les advis qu'on luy a donnez a son arrivéé